

Limbach.

Kirchdorf, 2,9 km nordnordöstlich von Mügeln.

Kirche (Fig. 164), langgestreckter, schmaler Bau, anscheinend aus der Zeit um 1460, mit aus dem Sechseck geschlossenem Chor. Die Fenster zeigen Reste der gotischen Pfosten, das östliche auch des sehr einfachen Maßwerkes. Die Mauern aus Bruchstein, teilweise schräg anlaufend.

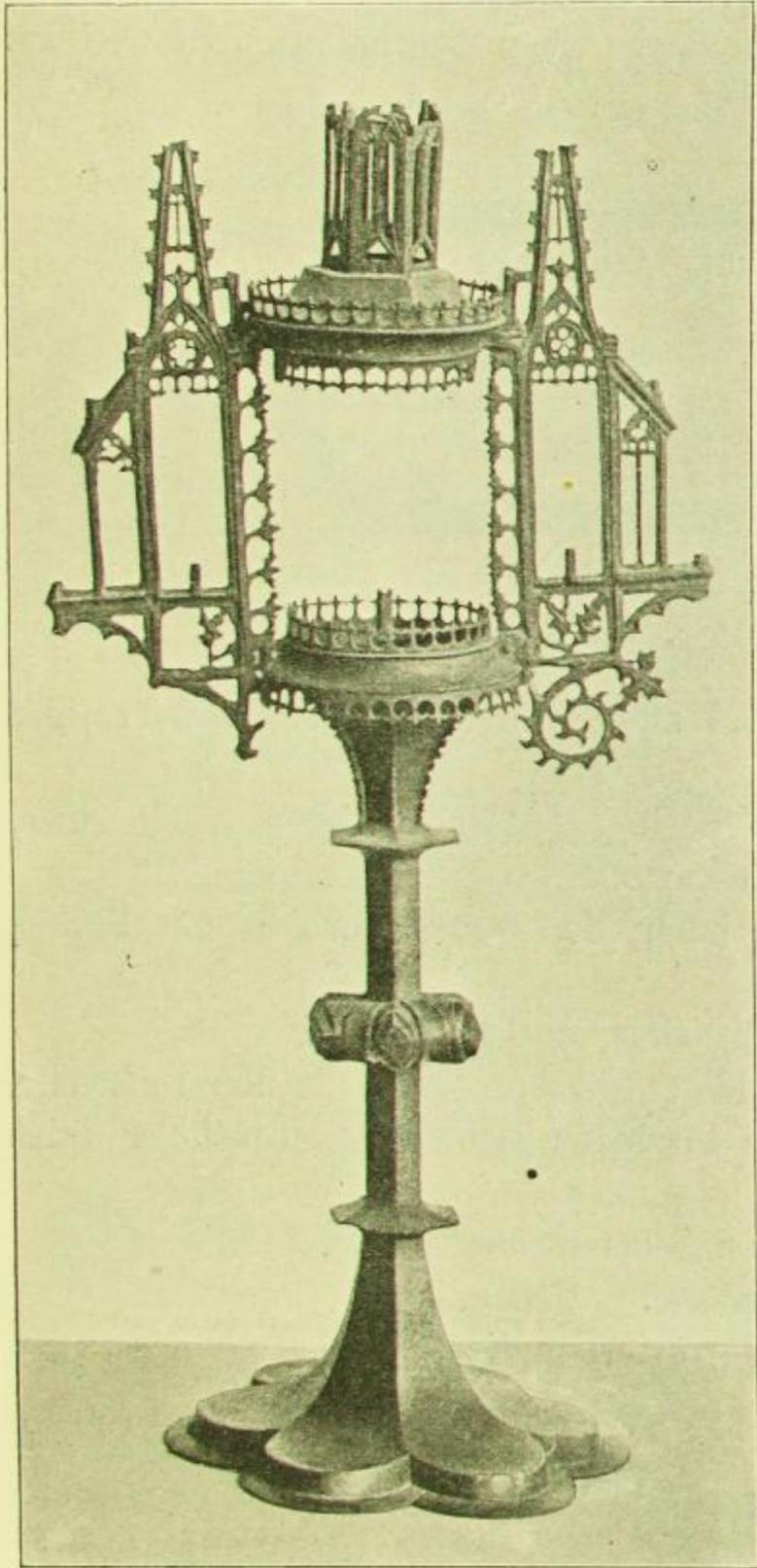


Fig. 163. Lieschütz, Monstranz.

An der Nordseite ein Sakramentshaus, in Sandstein, 123 cm hoch, 56 cm breit, mit Eselsrücken über der rechtwinkligen Oeffnung, Knaggen und Blendmaßwerk. Die zierliche Detaillierung, das Auftreten von Fischblasen weisen das hübsche Werk ebenfalls der Zeit um 1460 zu.

Der hübsche Turm über der Westfront wurde 1822 an Stelle eines älteren erbaut, gleichzeitig dürften auch im Innern wesentliche Aenderungen stattgefunden haben.

Die Kanzel steht an der Nordfront, ziemlich in der Mitte der Kirche. Emporen finden sich nur an der West- und Südseite; die Orgel steht hinter dem sehr unscheinbaren Altar.

Am nördlichen Betstübchen, östlich von der Kanzel auf der Brüstung zwei Gemälde:

1. Nathans Bußpredigt vor David, beide sitzend, König in rotem Gewand, bez.:

2. Sam. 12. Ich habe gesündigt wider den Herrn — So hat auch der Herr Deine Sünde weggenommen, Du wirst nicht sterben. 1727.

2. Petrus, im Hintergrunde der Hahn und eine Glocke, über dieser ein Gottesauge, bez.:

D. Sünder soll sich Gott annehmen, So mußt Du Dich zur Buße bequemen | Ach laß mich Herr mit Petro Dein | bereuen stets die Sünde mein | Mit der Sünderin lieben Dich | Im Glauben fest beständiglich.

In gleicher, zwar künstlerisch ungenügender aber treuherzig gläubiger Weise dürfte die ganze Kirche ausgemalt gewesen sein. Die Jahreszahl 1727 dürfte auf einen größeren Umbau im Innern hinweisen.